

TOP 1

Geschäftsbericht des Vorsitzenden zur Mitgliederversammlung gehalten am 18. Mai 2017

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Deutsch-Israelischen-Freundeskreises, liebe Gäste,

Unsere letzte Mitgliederversammlung fand am 13. Juni 2016 statt. Das ist nicht ganz ein Jahr her, so dass sich mein heutiger Geschäftsbericht auf den Zeitraum ab diesem Datum bezieht.

Top 1: Mitgliederzahlen

Zum Deutsch-Israelischen-Freundeskreis Neuwied gehören derzeit 103 Mitglieder; das ist gegenüber von vor einem Jahr der gleiche Mitgliederstand, da waren es ebenfalls nämlich 103 (13.06.16). Im vergangenen Jahr ist ein Mitglied aus unserem Freundeskreis ausgetreten, verstorben sind jedoch keine Mitglieder, vor wenigen Tagen gab es dann noch einen Neueintritt. Unter dem Thema Mitglieder möchte ich Ihnen noch folgendes mitteilen, Mit Schreiben vom 1. Mai 2017 schrieb mir Herr Dr. Hans-Georg Jungblut, dass er den Titel einer Ehrenmitgliedschaft nicht mehr für angebracht halte und in Zukunft nur noch als normales Vereinsmitglied geführt werden möchte. Seine Begründung hierzu, er sähe bei der gegenwärtigen innenpolitischen Entwicklung seinerseits im Verhältnis zum Staat Israel, für sich persönlich Schwierigkeiten, sich nur als Freund Israels zu verstehen. Seine Freundschaft mit diesem Land möchte er auch kritischer sehen können.

Top 2: Zur Arbeit des Vorstandes

Seit der Mitgliederversammlung am 13. Juni 2016 haben 2 Sitzungen des Gesamtvorstandes des Deutsch Israelischen Freundeskreises und 6 Treffen innerhalb des geschäftsführenden Vorstandes stattgefunden, bei denen es u.a. um die Planung und Vorbereitungen der Vorstandssitzungen, um verschiedene Veranstaltungen und um die immer noch offene und ungeklärte Frage der Geschäftsführung unseres Vereins ging. Ein Thema konnte jedenfalls im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. So wurde auf der Mitgliederversammlung des vergangenen Jahres eine Satzungsänderung beschlossen. Inzwischen wurde diese Satzungsänderung am 16. November 2016 im Vereinsregister eingetragen und ist seitdem rechtskräftig. Am 21 Februar

diesen Jahres erhielten wir den Bescheid des Finanzamtes, dass die Satzung die Voraussetzung zur Steuerbegünstigung und Gemeinnützigkeit erfüllt.

Top 3: Veranstaltungen im vergangenen Jahr

Am 09. Nov. fand wie in jedem Jahr so auch 2016, das Gedenken an die Opfer des Holocaust in der Synagogengasse statt. Positiv ist weiterhin zu verzeichnen, dass zu diesem Gedenken gerade auch wieder im vergangenen Jahr viele Schülerinnen und Schüler und die entsprechenden Lehrpersonen aus den verschiedenen Schulen Neuwieds anwesend waren. Daneben kamen natürlich auch viele andere Besucher, die am Gedenken teilnahmen. Dass die Generation, die diese Ereignisse nur noch vom Erzählen her kennt, zur Teilhabe an der Erinnerung eingeladen wird und die Einladung auch annimmt, besitzt meines Erachtens einen hohen Stellenwert. Es hängt natürlich immer auch von den Lehrerinnen und Lehrern ab, die diese Arbeit und das Erinnern und Gedenken mittragen und weitergeben. Mehrere Schülerinnen und Schüler der integrierten Gesamtschule (IGS) Neuwieds trugen bei der Gedenkfeier Texte vor.

Schon drei Tag zuvor, nämlich am Sonntag, den 6. November 2016 fand ein ökumenischer Bußgottesdienst zum Gedenken an den 09. Nov. in der Neuwieder Marktkirche statt, an dem neben Kantor Jürgen Ries von der Jüdischen Gemeinde Mittelrhein auch die Kath. Pfarrgemeinde St. Matthias mit Herrn Pfarrer Darscheid, so wie die Herrnhuter Brüdergemeine mit Pfarrerin Karen Wilson an der Liturgie beteiligt waren. Der Gottesdienst stand unter dem Leitwort „Umkehr und Erinnerung – Ich bin gekommen, die Thora und die Propheten zu erfüllen“. Diesen Gottesdienst als Hauptgottesdienst am Sonntagmorgen in ökumenischer Gemeinschaft zu feiern, hat sich, auch wenn der 9. Nov. auf einen anderen Wochentag fällt, in den letzten 4 Jahren bewährt. Auch für 2017 ist ein solcher Gottesdienst am 5. Nov., dem Sonntag unmittelbar vor dem 09. Nov., schon verabredet und geplant.

Auf weitere Veranstaltungen verzichteten wir im vergangenen Jahr rund um das Gedenken zum 9. Nov. auch mit Blick darauf, dass wir 2018 im Blick auf das 40-jährige Bestehen des Deutsch-Israelischen Freundeskreises die eine oder andere Veranstaltung mehr haben werden und auch planen.

Top 4:

Die Partnerschaft mit Drom Hasharon

Was wird aus der Partnerschaft mit Drom Hasharon, so muss meine Frage gleich zu Beginn dieses Berichtsabschnittes lauten. Alte Missverständnisse und ungeklärte Sachverhalte und eine je unterschiedliche Einschätzung verschiedener Ereignisse in der Vergangenheit machen auch den Austausch mit der Stadtspitze diesbezüglich schwierig. Hier sind die Positionen unterschiedlich und leider auch verhärtet. Zudem musste ich mir in einem Gespräch mit dem Oberbürgermeister erklären lassen, dass das, was die Städtepartnerschaft anbelangt allein in den Händen der Verwaltung liegt und von ihr auch wahrgenommen wird. So auch die gerade jetzt stattfindende Begegnungsreise aus Anlass des 30-jährigen Bestehens derselben, bei der nur Ratsmitglieder angefragt waren, an dieser Reise teilzunehmen. Aus sicherer Quelle wissen wir jedoch inzwischen, dass sich die Partner auf israelischer Seite eine andere Begegnung wünschen, nämlich vielmehr die Begegnung mit denen, die eine solche Partnerschaft mit Leben füllen. Dazu gehören nach meiner Ansicht vor allem Schüler, Jugendliche und das Lehrpersonal. Im Frühjahr gab es im Rahmen des Schüleraustausches einen Besuch israelischer Schülerinnen und Schüler in Neuwied. Gemeinsam mit den hiesigen Schülerinnen und Schülern absolvierten sie ein intensives Begegnungs- und Austauschprogramm u.a. eine Fahrt nach Berlin, Weimar und dem Konzentrationslager Buchenwald. Von einigen Schülerinnen und Schülern, die ich persönlich kenne, habe ich ausführlich über die Begegnungen und die gemeinsame Erlebnisse mit den israelischen Jugendlichen gehört und auch wie intensiv und nachhaltig die Begegnungen waren. Bis hinein in die Elternschaft der Kinder gab es hier positive Rückmeldungen. Beim einem Abend des Rückblicks auf die Begegnung, der in wenigen Tagen stattfinden wird, werde ich noch einmal dabei sein und u.a. auch die Spende in Höhe 500,- €, die der Vorstand in seiner letzten Sitzung zur Unterstützung der Begegnung beschlossen hat, überreichen.

Was die Kontakte nach Drom Hasharon anbelangt, sind diese auf ein Minimum begrenzt. Es erfolgt ein Austausch von Grüßen zu den besonderen jüdischen Festtagen auf die wir jeweils nur kurze Antwortschreiben erhalten.

Ob ein Besuch meinerseits in die Partnerregion nach Israel möglich wird, um die nach dort bestehenden Kontakte auch für meine Person mit einem persönlichen Kennenlernen zu verbinden, steht weiterhin offen Die IGS Neuwied ist

zumindest informiert, dass wenn eine Reise ihrerseits nach Israel stattfinden würde, ich ggf. mit der Schülergruppe für wenige Tage mitreisen würde.

Top 5: Stolperstein Projekt

Zur Verlegung der Stolpersteine lässt sich kurz anmerken, dass auch im vergangenen Berichtszeitraum wieder Steine verlegt worden sind: am 11. März 2017 wurden nach Vorbereitung durch die Servicebetriebe der Stadt Neuwied acht weitere Stolpersteine durch Gunter Demnig verlegt.

Das Interesse an der Stolperseite Webseite ist weiterhin ungebrochen. Das machen auch die Zahlen deutlich: seit Eröffnung der Webseite im Nov 2015 gab es insgesamt 14994 Zugriffe zu dieser Seite, gleich nach Eröffnung gab es 651 Zugriffe allein im Nov. und Dez. 2015, und im Jahr 2016 waren es insgesamt 9561 Zugriffe zur Seite. Auch die allgemeine Webseite des Deutsch Israelischen Freundeskreis hat viele Zugriffe. So waren es 2016 schon 4474 Zugriffe auf die Seite des Vereins und bis zum 12. Mai diesen Jahres 1492. Man kann auch sagen, dass die Webseite eigentlich eine sich täglich verändernde und wachsende Seite ist. Ständig kommen neue Informationen durch weitere Nachforschungen zur Webseite hinzu. Eine regelmäßige Prüfung, Erweiterung und Ergänzung hat inzwischen eingesetzt und die hohen Zugangszahlen zur Webseite zeigen, dass ein umfassender und weltweiter Gedanken- und Informationsaustausch mit Nachkommen und Wissenschaftlern begonnen hat. Nochmals an dieser Stelle herzlichen Dank an Rolf Wüst und Christine Welter, die beide unermüdlich mit diesem Projekt beschäftigt sind und die, glaube ich, zu Anfang nicht ahnten, was die Beschäftigung mit diesem Projekt für sie ausmachen würde. So wiederhole ich gerne meine Aussage aus dem Geschäftsbericht des vergangenen Jahres, wenn ich festhalte, dass mit dieser Webseite ein Kompendium der NS-Opfer entstanden ist, das für eine ständige Erweiterung und Korrektur offen ist und hoffentlich nie zum Abschluss kommen wird.

Ausgehend von diesem Projekt wird Rolf Wüst auch immer wieder zu Schülerprojekten eingeladen. So gab es im April diesen Jahres Gespräche mit der Alice Salomon Schule zur Planung eines Stolperstein Projektes und im Mai oder Juni sind Gespräche mit dem Berufsbildungswerk in Heimbach-Weis, ebenfalls zur Vorbereitung eines solchen Projektes geplant.

Top 5: Kontakte zu jüdischen Familien

Mehrfach hat es auch im vergangenen Jahr des Berichtszeitraumes wieder Begegnungen und Kontakte zu jüdischen Familien gegeben, deren Vorfahren in Neuwied lebten, Am 20. April besuchte Janet de Castro aus Pennsylvania in den USA inzwischen zum zweiten Mal Neuwied. Ihre Großeltern waren Julius und Selma Hermann und lebten damals am Kirchplatz 5 in Heddesdorf. Am 11. Mai 2017 besuchte Marlese Pinney Neuwied zum 1. Mal. Ihre Urgroßeltern waren Josef und Elisabeth Cahn aus der Mittelstr.41 und deren Söhne waren Alfred und Albert.

Top 6: Personalien

Unter dem Punkt Personalien möchte ich in diesem Jahr zunächst einmal Herrn Rolf Anhäuser für sein langjähriges Engagement als Stellvertretender Vorsitzender danken. Mit dem Eintritt in seinen Ruhestand und der Übernahme neuer interessanter archivarischer Tätigkeiten, möchte er seinen Aufgabenbereich im Deutsch-Israelischen Freundeskreis ein wenig einschränken. Er tritt vom Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden zurück ist aber, was wir nachher bei den Wahlen sehen werden, weiterhin bereit dem DIF in der Vorstandsarbeit als Beisitzer zur Verfügung zu stehen – vielen herzlichen Dank!

Eine Lösung für die Position des Geschäftsführers/ der Geschäftsführerin hat sich seit der Verabschiedung von Frau Bayer im vergangenen Jahr noch nicht ergeben. Still, leise und heimlich stand sie mir im vergangenen Jahr immer wieder zur Seite und hat Büro- und Verwaltungsaufgaben für mich übernommen – ebenfalls dafür herzlichen Dank!

Persönliche Schlussbemerkungen

Die Arbeit eines Freundeskreises, der sich solidarisch zu einem Land stellen soll, mit dem er eine Partnerschaft pflegt, ist auch im vergangenen Jahr nicht leichter geworden. Das habe ich übrigens schon im vergangenen Jahr bei meinem Rechenschaftsbericht angezeigt. Es kann bei unserem Engagement für die Sache nicht um uneingeschränkte Solidarität mit einem Land gehen, bei dessen Politik wir auch manches in Frage stellen müssen.

Oder wie ist es zu verstehen, dass ein deutscher Außenminister, der bei seinem Besuch in Israel auch den Kontakt zu Nichtregierungsorganisationen sucht, dann den Besuchstermin beim Ministerpräsidenten des Landes abgesagt bekommt, für mich ein politischer Fauxpas.

Ebenso unverständlich ist es, dass seit neustem Personen, die sich öffentlich und kritisch zur Siedlungspolitik Israels äußern oder zum Boykott israelischer Waren auffordern, nicht mehr nach Israel einreisen dürfen. Der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen Olaf Fykse Tveit kritisierte jüngst dieses neue Gesetz der israelischen Regierung und betonte, dass dieses Gesetz das Recht auf freie Meinungsäußerung verletze und es eine schockierend rückwärtsgerichtete Aktion sei. Schon seit längerem herrschen zwischen Israel und dem Ökumenischen Rat der Kirchen schwere Spannungen, weil der Rat die Besetzung der Palästinensergebiete verurteilt und die Räumung der israelischen Siedlungen verlangt.

Ich finde daher, Freundschaft und Solidarität zu Israel müssen heute die Möglichkeit haben, dies auch in aller Offenheit sagen zu dürfen. Sonst macht eine solche Arbeit keinen Sinn mehr.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit